

Protokoll der Sitzung des Elternrates der Schule Riedtli Dienstag, 24.10.2023

| Klasse | Name | Vorname | |
|--------------|--------------|-----------|-----------------------|
| Desku | Häberli Graf | Samuel | anwesend |
| Desku | Reimann | Tipje | anwesend |
| Fischer | Bischof | Nadine | anwesend |
| Fischer | Carbone | Lara | anwesend |
| Nydegger | Lindberg | Emma | anwesend |
| Nydegger | Nyström | Jukka | anwesend |
| Schneider | Disch | Sebastien | anwesend |
| Schneider | Escher | Meret | anwesend |
| Käppeli | Baumgartner | Willy | anwesend |
| pKäppeli | Bossoni | Sergio | anwesend |
| Seemann | Davatz | Zeno | anwesend |
| Seemann | Holzer | Barbara | entschuldigt |
| Breitenstein | Pointet | Larissa | anwesend |
| Breitenstein | Walter | Harald | entschuldigt |
| BrandlLüssi | Zuberbühler | Simone | Vertretung Mike Venus |
| Gully | Huber | Dominik | entschuldigt |
| Gully | Iten | Adrian | anwesend |

Schule: Brandl Gisela, Lehmann Martin
Desku Antigona, Scheuter Florian, Schuller Valery
Rieben Markus

Behörde: -



2 / 6

1 Begrüssung

2 Aus der Schulleitung

2.1 Vorarbeiten Brunnenhof

Unsere neue Schule ist im Bau. Der Terminplan stimmt Bezug soll auf Beginn SJ 25/26 möglich sein. Wir sind seit diesem Schuljahr mit dem ganzen Team von Unterricht und Betreuung mit Vorbereitungsarbeiten beschäftigt und haben uns dazu in Gruppen aufgeteilt:

1. Cluster/Verhalten (wie ist ein Cluster zusammengesetzt ist, welche Aufgaben und Kompetenzen die verschiedenen Rollen im Cluster übernehmen, wie die Zusammenarbeit im Cluster und im Schulteam erfolgen soll)
2. (Mittags-)Pause Brunnenhof (Wer hält sich wann, wo und mit welchem Auftrag auf?)
3. Unterricht: Was nehmen wir mit? (Umzug der NT- Sammlung, mit welcher Ausrüstung arbeiten wir im Bh)

3 Aus den Pädagogischen Teams

3.1 PT1 Frau Desku

Guter Start mit 4 Klassen in herausfordernder Zusammensetzung, der Einsatz von Klassenassistenzen bewährt sich, ein Schüler besucht die Variante. Erster Workshop «Riedtli lernt» hat stattgefunden, das sind total fünf Lerneinheiten über die 3 Jahre verteilt mit dem Ziel, den Jugendlichen Lernstrategien zu lehren. Vor den Herbstferien haben die 4 Klassen 2-tägige Mini-Klassenlager durchgeführt, Ziel Klassenbildung und Kennenlernen. Aktuell führen die Klassenlehrerinnen mit den Eltern und Jugendlichen Einzelgespräche durch.

3.2 PT2 Frau Schuller

Auch die zweiten Klassen konnten vollständig besetzt starten. Durchgeführte Aktivitäten: a) Elternabend «Heb Sorg», wo es um die Psychischen Gesundheit von Jugendlichen im Oberstufenalter ging; b) Suchtprävention; c) Lust+Frust (Sexualpädagogik); d) Elternabend mit der Berufsberaterin Frau Kunz im Laufbahnenzentrum; e) Schulärztliche Kontrollen; f) Ausflug nach Basel (Foto-OL) mit allen 3 Klassen am Freitag vor den Herbstferien

Kurz vor den Ferien ist die freiwillige unentgeltliche Prüfungsvorbereitung auf die ZAP gestartet, jeweils am Mittwochnachmittag.

Wir planen die Stellwerktests, die nach den Sportferien stattfinden. Die Eltern werden am Elternabend (24.1.2024) darüber informiert. Der erste Teil (Aufsatz Deutsch) findet bereits 13./14.11.23 statt. Ebenfalls im November finden Lerngespräche mit jedem Jugendlichen statt. Viele Jugendliche aus den 2. Klassen fallen durch einen grossen, zum Teil wenig kontrollierten Bewegungsdrang auf, in der Pause, im Treppenhaus, in den Gängen. Mit einem Box-Workshop im Sportunterricht versuchen wir den Jugendlichen zu befähigen, diese Energie unter Kontrolle zu halten.

3.3 PT3 Herr Scheuter

Die neuen 3. Klassen sind klein (13/13/18), viele Jugendliche haben nach der 2. Sek den Sprung ins Kurzzeitgymnasium geschafft. Auch die Lehrstellensuche geht gut voran, viele Jugendliche haben bereits einen Lehrvertrag unterschrieben. Dort, wo es nicht so reibungslos läuft, braucht es viele Schnupperlehren, damit sie sich über die direkte Vorstellung qualifizieren können. Auch der Umgang mit Absagen muss gelernt sein, im Wahlfach BO bekommen sie Unterstützung dafür. Durchgeführte Aktivitäten: a) Mit dem Kanu auf dem Zürichsee; Bewerbungsworkshop; Kommende Aktivitäten: a) 2-tägige Mini-Klassenlager; Begleitung des Kindergartens auf der Eisbahn.

4 Aus der Betreuung, Herr Rieben

Wir konnten unaufgeregt in unser 4. Jahr als Tagesschule starten, über 90% der Jugendlichen sind angemeldet. Vor allem die neuen 1. Klassen geniessen die Freiheiten in der Mittagbetreuung auf der Oberstufe: Die Aktivitäten nach dem Essen können spontan besucht werden, in Absprache mit den Eltern darf das Areal auch verlassen werden, auch das Angebot der OJA (Offene Jugendarbeit an der Langmauerstrasse) wird über Mittag rege genutzt. Die Mitarbeitenden in der Betreuung begleiten die Klassen auf den vielen Aktivitäten, ohne diese Ressourcen wären diese nicht durchführbar.

5 Kommunikation

Unsere Schule regelt die Kommunikation im Dreieck zwischen Eltern, Jugendlichen und den Lehrpersonen seit vielen Jahren mit der Agenda. Wir haben mit den Eltern zusammen diese Regelung das letzte Mal am 21.5.2021 Corona überprüft. Damals

sind wir zum Schluss gekommen, dass Eltern und Schule an der Zukunft der papierebenen Agenda festhalten möchten.

Gründe waren aus Elternsicht: Wir sind froh, dass die Jugendlichen sich auf ein Werkzeug einstellen müssen, das keine App im Handy ist, dass sie also Hausaufgaben unabhängig vom Handy erledigen können. Die wöchentliche «Sitzung» mit den Jugendlichen wurde geschätzt, sie führt einen niederschweligen Automatismus, sich mit dem Jugendlichen auseinanderzusetzen.

Aus Sicht der Schule wollten wir an der Agenda festhalten, weil wir der Schriftlichkeit vertrauen, weil wir die Führung einer Agenda ein wichtiges Lernziel finden, weil die Absenzen so gut geregelt werden können.

Unterdessen hat der private digitale Markt die Kommunikation zwischen Eltern und Schule entdeckt und einige Eltern haben in der Primarschule diese Apps entdeckt. (Vor allem «Klapp» und «Escola») Auch das Schulamt der Stadt Zürich unternimmt grosse Anstrengungen, die digitale Brücke zwischen Eltern und Schulamt («Mein Konto») und innerhalb der einzelnen Schule, aber auch direkt zum Schulamt («KluS») auszubauen und zu vereinfachen.

Gerne möchten wir mit ihnen zusammen herausfinden, welche Erwartungen Sie als Eltern an die Kommunikation im beschriebenen Dreieck haben. Gleichzeitig stellen wir gerne Ihnen unsere Anforderungen vor. So können wir klären, ob wir zusammen wie bisher mit der Agenda weiterfahren wollen oder uns auf einen Wechsel auf eine elektronische Lösung vorbereiten möchten.

Stichwort aus der Diskussion:

Eltern der 1. Sek: Agenda als Werkzeug gut, egal ob digital oder physisch. S*S müssen Teil der Kommunikation sein, mit Verantwortung und Aufgaben. Die Agenda als physisches Hilfsmittel hilft dem Jugendlichen; auf Papier kann das Handy auch aus dem Zimmer verbannt sein. Agenda hilft der Tochter, sie ist übersichtlich, besser als SchoolFox aus der Primarschule, top in jeder Hinsicht. Gute Übung, um saubere Agendaführung zu lernen. Als Kommunikationsmittel für alle drei Ebenen gut, als Mittel für Absenzen schlecht. Hier wäre ein digitales Tool besser. Wir sind zufrieden mit der Agenda. Wir hätten lieber eine digitale App. Die Agenda fördert die Selbständigkeit. Kinder, die in zwei Haushalten leben, haben die Agenda immer am falschen Ort, oder man trainiert ebengenau dieses. Die Agenda hat keine Passwörter, es gibt keinen Kampf mit der Technik, die Verantwortung liegt beim Kind. Die Einträge werden von Hand sorgfältiger gemacht als im digitalen Tool.

Eltern aus der 2. Und 3. Sek: Sorgfältige Agendaführung und Kontrolle lässt bei allen Beteiligten nach: S*S tragen weniger genau die Aufgaben ein, Lp tragen weniger Einträge ein, die wöchentliche Kontrolle der Eltern lässt

5 / 6

nach. Die Agenda als Werkzeug nützt nichts, wenn nicht eingetragen und kontrolliert wird. Lernziele, Lernstoff müssen kommuniziert werden, Prüfungsdaten müssen kommuniziert werden, wenn die Agenda als Werkzeug taugen soll. Das Eintragen der Hausaufgaben liegt in der Verantwortung der Jugendlichen, in der 2. Und 3. Sek soll die Verantwortung beim Jugendlichen liegen. Wenn das nicht klappt, sollen bilateral Vereinbarungen getroffen werden. Eine elektronische Lösung wäre einfacher.

Stimmen aus der anschliessenden offenen Diskussion: Der Forderung nach der «gläsernen Schule», wo alle Lerninhalte und Lernziele elektronisch auch zuhause abgerufen werden können, können die Lehrpersonen nicht nachkommen, Lernen findet in der Schule statt. Die Bewirtschaftung der Agenda durch die Lehrperson ist aufwendig, trotzdem zwingend, wenn wir die Agenda beibehalten.

Schlussfolgerung:

1. Keine grundsätzliche Abneigung gegen die Agenda seitens der Eltern.
2. Kurzfristig ersetzen wir die Agenda nicht durch ein elektronisches Tool. Mittelfristig, mit dem Wechsel auf persönliche Tablets (Sommer 24 für die neuen 1. Sek Klassen, Umstellung abgeschlossen Sommer 26) müssen wir uns die Form der Elternkommunikation neu überlegen.
3. Umgang mit der Agenda für Jugendliche, die nicht «automatisch» mit der Agenda umgehen können, muss schnell besser werden. Kritische Punkte sind: Die Agenda muss beim Jugendlichen sein. Die Agenda muss geführt werden, LP muss dies kontrollieren, LP muss Zeit geben, damit die Jugendlichen Termine und Aufträge einschreiben.

6 Themen der Delegierten

Elternabend «Gamen» mit Florian Lippuner. Herr Davatz (2. Sek) organisiert mit der SL einen Elternabend (Input, Fragen und Diskussion). Das Datum ist unterdessen fixiert: Dienstag, 30. Januar 2024, 19.30 Uhr im Singsaal Riedtli

Berichte aus den übergeordneten Elterngremien (Z.Davatz): Es haben noch keine Sitzungen stattgefunden.



6 / 6

7 Termine

- | | |
|-----------|---|
| 03.11.23 | Teamtag, schulfrei |
| 09.11.23 | Zukunftstag |
| 16.11.23 | Besuchsvormittag |
| 24. 01.24 | Elternabend 2. Sek: Stellwerk, Wahlfach |
| 30.01.24 | Elternabend «Gamen», für 1. – 3. Sek |
| 19.03.24 | Besuchsmorgen |
| 07.05.24 | Elternmitwirkung, Riedtli um 18.00 Uhr |